

Artenschutzprojekt Wachtelkönig (*Crex crex*) auf den Wienerwaldwiesen im Bundesland Wien

(Weiterführung von Erfolgskontrollen und Verbesserung der Lebensraumbedingungen)

durchgeführt von BirdLife Österreich (Johannes Frühauf)
im Auftrag der Stadt Wien - MA 22 (Umweltschutz)

ARBEITSBERICHT

Schwerpunkt des Artenschutzprojektes „Wachtelkönig“ im Bundesland Wien im Jahr 1999 waren die Weiterführung von Erfolgskontrollen und die weitere Verbesserung der Lebensraumbedingungen.

Die Wachtelkönige im Gütenbachtal

Im Rahmen der mit Klangattrappen während der gesamten jahreszeitlichen Rufaktivität (Kontrollen zwischen Mai und Juli) durchgeführten Bestandsüberwachung im Gütenbachtal wurden 1999 zwei, vermutlich sogar drei Wachtelkönigreviere festgestellt.

Zwei der Reviere befanden sich erneut an den mittlerweile „klassischen“ Stellen auf der Eichwiese. Es handelte sich mind. um drei verschiedene Rufplätze; leider konnten hier nicht zweifelsfrei zwei verschiedene Männchen gleichzeitig gehört werden. Einer der beiden Hähne dehnte offenbar sein Revier in den oberen Bereich der Eichwiese auf die vom Tiergarten Schönbrunn bewirtschafteten Flächen aus. Allerdings gibt es für diesen Rufstandort auch wegen der relativ späten Besiedelung keine sehr konkreten Hinweise auf Verpaarung. Ein weiteres Männchen konnte (vergleichsweise nur sehr kurz) auf der etwa je zur Hälfte aus Wiesen und Brachen bestehenden Rodungsinsel knapp westlich des Lainzer Tores südlich der Gütenbaches festgestellt werden, die jedoch z.T. bereits auf niederösterreichischem Gebiet liegen.

Das Ergebnis von 1999 reichte zwar nicht an das bisherige Maximum von 3-4 Männchen (1996) heran, ist jedoch im Vergleich zu den beiden letzten Jahren als sehr gut zu bewerten.

Damit in Übereinstimmung stehen die insgesamt hohen Bestandszahlen im gesamten Wienerwald. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, sind diese wiederum als Ergebnisse großräumiger, witterungsbedingter Trends in Niederösterreich zu interpretieren, wobei günstiges Wetter Ende im April und Anfang Mai (relativ hohe Temperaturen und ausreichend Niederschläge) für die günstige Vegetationsentwicklung und damit vergleichsweise üppige Deckung verantwortlich sind.

Andererseits muß aber auch von einem Beitrag der Schutzmaßnahmen auf den Wachtelkönigwiesen (1998 konnte hier erstmals Bruterfolg festgestellt werden!) ausgegangen werden, womit der höhere Bestand also auch auf autochthone Fortpflanzung zurückzuführen sein könnte.

Für den gesamten Wienerwald kann für 1999 eine Schätzung von 50 Revieren angegeben werden, wobei das Gütenbachtal zusammen mit dem nahegelegenen Bereich Wolfsgraben-Laab seit Jahren am regelmäßigsten besiedelt werden. Auch in Niederösterreich ist klar zu erkennen, daß die Konstanz der Besiedelung in jenen Bereichen am höchsten ist, wo erfolgreich Maßnahmen umgesetzt werden. Hier nehmen die Bestände auch mehr oder weniger kontinuierlich zu, während der Bestand in anderen Bereichen örtlich und zwischen den Jahren enorm fluktuiert.

Die Ankunft im Gebiet erfolgte wieder vergleichsweise zeitig (Mitte Mai) und zeugt daher erneut von der hohen Qualität des Gebiets. Dem Verhalten der Männchen nach zu schließen erfolgte offensichtlich eine sehr schnelle Verpaarung (rasche Umsiedelung). Im Bereich der Eichwiese sind dem Verhalten der Männchen nach zwei Paare wahrscheinlich.

Zum Bruterfolg können für 1999 leider keine genauen Angaben gemacht werden, da die früh besiedelten Wiesen im nördlichen Teil der Eichwiese erst zu spät (im September) gemäht wurden, als daß die Wahrscheinlichkeit, Junge anzutreffen, noch ausreichend hoch gewesen wäre. Hier ist aber jedenfalls von erfolgreichem Brüten auszugehen, sofern nicht andere Ursachen wirksam wurden (wie Freßfeinde oder das schlechte Wetter Mitte Juni). Selbst eine erfolgreiche zweite Brut ist angesichts des Mähtermins nicht auszuschließen. Im wesentlich später besiedelten südliche Teil der Eichwiese wurden zwar auch die relevanten Wiesenbereiche aufgrund einer Vereinbarung mit Schönbrunn spät gemäht, es wurden allerdings keine Beobachtungen von Jungen o.ä. gemacht.

Weitere Wachtelkönig-Nachweise aus Wien

Wegen ungünstigen Zusammentreffens terminlicher und witterungsmäßiger Gründe sowie eines technischen Gebrechens an meinem PKW konnten 1999 keine Kontrollen im Lainzer Tiergarten zur jahreszeitlich optimalen Saison durchgeführt werden. Zumindest auf den Wiesen im Nahebereich zum Gütenbachtal waren offenbar keine Wachtelkönige anwesend. Die Frage einer Teilpopulation im Lainzer Tiergarten muß daher weiterhin offen bleiben.

Allerdings wurden nach Mitte Juni zwei weitere Wachtelkönig-Reviere im Westen Wiens außerhalb des im Rahmen dieses Projektes kontrollierten Gebiets festgestellt (Bereich Schwarzenbergpark-Exelbergstraße), die im Laufe des Juni auch von mehreren Beobachtern bestätigt wurden. Da diese Beobachtungen zu spät bekannt wurden, können keine Aussagen zu Verpaarung oder Bruterfolg gemacht werden.

Ein weiteres Wachtelkönigrevier in der Lobau befand sich zumindest teilweise auf Wiener Gebiet: Die betreffende Wiese im Überschwemmungsgebiet unweit Schönau an der Donau liegt zum kleineren Teil in Wien und zum größeren in Niederösterreich. Hier wurden Mitte Juli 2-3 beinahe flügge Junge festgestellt und z.T. beringt. Dieses Revier wurde im Rahmen des LIFE-Projektes im NP Donauauen festgestellt und wurde - trotz der günstigeren klimatischen Lage bzw. Seehöhe des Gebietes - immerhin später im Jahr (18. Mai) als das Gütenbachtal besiedelt.

Lebensraumverbesserung im Gütenbachtal

Es wurden Gespräche mit der Verwaltung des Tierparks Schönbrunn geführt, um die im Vorjahr konzipierten mahdbezogenen Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumpotentials im Südteil der Eichwiese zu konkretisieren. Hier wurde einerseits für den oben erwähnten, 1999 von einem Männchen zumindest kurzzeitig besiedelten Bereich eine Spätmahdvereinbarung (Ende Juli) getroffen.

Des weiteren wurde ein weiterer, westlich davon liegender und als Rufplatz-Zentrum günstig erscheinender Wiesenteil ebenfalls - sozusagen „präventiv“ - erst im Juli gemäht. Ziel war es, einen ersten Schritt zur Verbesserung der Vegetation und Extensivierung zu setzen (späte Mahd fördert hochwüchsige Blumen, Kräuter und Obergräser sowie geringen Raumwiderstand im Bodenbereich, frühe bzw. häufige Mahd eher Untergräser und hohen Raumwiderstand im Bodenbereich).

Direkt mit den Bewirtschaftung der vom Tiergarten Schönbrunn gepachteten Wiesen betraut ist Herr Walter Resch/Asperhofen, der die Mahdarbeiten im Rahmen eines Maschinenrings koordiniert. Daß Herr Resch überaus verständnisvoll ist, ist insofern von großem Vorteil, als es so auch für mehrere Fahrer einen unmittelbaren kooperativen Ansprechpartner für die Wachtelkönigbelange gibt. Mit ihm fanden sehr konstruktive Gespräche zur genauen Festlegung der von den Maßnahmen betroffenen Flächen statt. Für diese Flächen stellte Herr Resch für 2000 Anträge zur Aufnahme in das Programm „WF - Wertvolle Flächen“ im Rahmen des ÖPUL. Entsprechende Gespräche fanden auch mit den Zuständigen in der MA 22 statt, wobei dieser Lösung gegenüber einer anderen Variante („Vertragsnaturschutz“) der Vorzug gegeben wurde.

Maßnahmen bezüglich Besucherdruck und freilaufender Katzen

Zeitgerecht zur saisonal sensibelsten Phase der Entwicklung der Wachtelkönig-Jungen (Mitte Mai bis Mitte Juli) wurde an alle Haushalte im Gütenbachtal eine Aussendung zum Thema freilaufende Katzen und Hunde verteilt. Damit sollten die Anrainer auf die besondere Gefahr hingewiesen werden, die seitens freilaufender

Katzen in der Phase des Selbständigwerdens der Jungen besteht. Der mit Abbildungen versehene Brief enthielt verschiedene praktische Vorschläge (z.B. Glöckchen) sowie entsprechende Hintergrundinformationen über den Wachtelkönig und das Artenschutzprojekt.

Im Bereich des stark frequentierten „Buttersteigs“ soll eine Informations-Schautafel errichtet werden: Zielgruppe sind v.a. Hundebesitzer, die über die Folgen des freien Laufenlassens von Hunden aufgeklärt werden sollen. Ein Textentwurf wurde erstellt, dessen Fertigstellung und die Aufstellung der Tafeln wurde in Zusammenarbeit mit der MA 22 rechtzeitig für die kommende Saison vereinbart.

Johannes Frühauf
Wien, November 1999